

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Emissionen aus dem Zementwerk Leimen

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. Juli 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Umweltausschuss	02.07.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 02.07.2008

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
UM 1	+	Umweltsituation verbessern
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Luft und Klima

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

1. Veranlassung

Im Zusammenhang mit dem Betrieb des Werkes Leimen der HeidelbergCement AG gab es Beschwerden aus den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund über ‚Rauchschwaden aus dem Schornstein des Zementwerkes‘.

2. Erfahrungen und Maßnahmen der Verwaltung

Das Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständige Überwachungsbehörde wurde um Überprüfung der Messberichte gebeten.

Die Ergebnisse wurden dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie zur Verfügung gestellt.

Aus den Ergebnissen geht hervor, dass im Zeitraum Januar bis Dezember 2007 für jede einzelne gasförmige Schadstoffkomponente über 14.000 Messwerte aufgezeichnet wurden.

Dabei kam es bei über 40.000 Messwerten zu folgenden Grenzwertüberschreitungen:

- An der Mahltrocknung 3 (MT 3) wurden im Jahre 2007 5 Überschreitungen der Halbstundenmittelwerte für Staub registriert.

Verursacht wurden diese Überschreitungen durch Konditionierungsprobleme.

- Am Lepolofen II (LO II) gab es im Jahr 2008 insgesamt 28 Überschreitungen der Halbstundenmittelwerte bzw. Tagesmittelwerte für Staub, Stickoxide und Schwefeldioxid.

Ursache hierfür waren Konditionierungsprobleme und teilweise Probleme beim Betrieb der SNCR-Anlage (Selektive nicht-katalytische Reduktion).

- Am Lepolofen III (LO III) gab es insgesamt 34 Überschreitungen der Halbstundenmittelwerte bzw. der Tagesmittelwerte für Staub, Schwefeldioxid bzw. Stickoxide.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständige Behörde klärt zurzeit den o.a. Sachverhalt und wird weitergehende Maßnahmen mit dem Betreiber abstimmen.

Zwischenzeitlich wurde an der Mahltrocknung 3 der Elektrofilter durch einen Gewebefilter ersetzt.

Durch diese Maßnahme soll nach Aussage des Regierungspräsidiums nochmals eine deutliche Senkung der Staubemissionen erreicht werden.

Diese Informationen wurden in der Fragezeit des Gemeinderates am 06.03.2008 behandelt (Anfrage Nr. 0009/2008/FZ). Es wurde darauf hin der Wunsch geäußert, über den Emissionsbericht im Umweltausschuss zu diskutieren.

Mit Schreiben vom 10.04.2008 wurde von der Firma HeidelbergCement AG die Umweltinformation für das Jahr 2007 gemäß § 18 der 17. BImSchV (Bundes-Immissionsschutzverordnung) übersandt.

Aus dieser Information geht hervor, dass es erstmals auch zu Grenzwertüberschreitungen bei den Schadstoffen HCl und HF gekommen ist.

Vertreter von HeidelbergCement AG und Regierungspräsidium Karlsruhe stehen für weitere Fragen zur Verfügung.

gez.

Dr. Eckart Würzner

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Ablaufschema und Unterrichtung der Öffentlichkeit nach § 18 der 17. BImSchV - Tischvorlage im Umweltausschuss am 02.07.2008